

Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="checkbox"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="checkbox"/>	Gesamtausgabe
<input type="checkbox"/>			vom	05.07.96



Vor großem Publikum zeigte die Feuerwehr in Cronenberg aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens bei einer Großübung ihr Können. Auch zahlreiche befreundete Freiwillige Feuerwehren von Frankfurt bis Wuppertal waren zu Gast. Fotos: Hartmut Schmah

100 Jahre Feuerwehr Cronenberg

Das runde Jubiläum ihrer Brandschützer lockte zahlreiche Cronenberger zum Festprogramm. Die Wehr zeigte bei einer Großübung ihr Können.

Von Hartmut Schmah

Selten waren in der Ortsmitte so viele Cronenberger auf einmal auf den Beinen wie Sonntag morgen bei der Großübung mit vielen befreundeten Feuerwehren. Die Akzo Marching Band aus den Niederlanden zog in ihren schmucken Uniformen

schon einige Zeit vorher durch den Ort und rief mit ihrer Blasmusik in Erinnerung: Die Feuerwehr ist 100 Jahre. Auf dem neugestalteten Rathausplatz sang der Cronenberger Männerchor, während die Wehrleute in der Rathausstraße demonstrierten, was die Feuerwehr zu leisten im Stande ist. Das Calvin-Haus schien in Flammen zu

stehen und per großer Leiter wurden Menschen gerettet.

Die verschiedensten Fahrzeuge aus Frankfurt-Harheim, Linlich, Witten, Bochum, Remscheid und von Freiwilligen Feuerwehren aus Wuppertal waren auch bei anderen Übungen übergreifend im Einsatz.

Begonnen hatten die Feiern bereits zwei Tage vorher. Da heizten im großen Festzelt neben dem Bereitschaftshaus in der Kemmannstraße die Coverband „Wahnsinn“ und anschließend Wuppertals Rock- und Oldieband „Age of Aquarius“ die

Stimmung tüchtig an. Die Cronenberger honorierten die Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehr und feierten mit großer Begeisterung mit. Auch der Feuerwehrball einen Tag später mit der Big Band der Feuerwehr Wuppertal und den Stargästen Graham Bonney, der in Cronenberg fast ein Heimspiel hatte, Kristina Bach, die zwischen zwei Live-Sendungen kam und Dave Dee, der schon in den 60er Jahren mit Titeln wie „Zabadak“, „Bent it“, „Save me“ oder „Hold Tight“ sorgte beim Publikum für Begeisterung.

Der Ursprung war 1896 mit der Turnerfeuerwehr

Probleme beim Jubiläum deutlich angesprochen

(-hl.) Ist sie nun 100 Jahre alt, oder ist sie noch viel älter? 1896 wurde im Sommer im Bezirk Berghausen die Freiwillige Turnerfeuerwehr gegründet. Das ist jedenfalls verbrieft. Inzwischen weiß man, noch viel eher wurde in Küllenhahn eine Brandspritze eingeweiht, und Küllenhahn gehörte damals noch zu Cronenberg. „Das hat uns nun ein bißchen verunsichert“, gestand dann Cronenbergs Wehrleiter Rolf Tesche beim Festakt zum nun gebührend gefeierten 100jährigen. „Cronenbergs Feuerwehr bleibt auf jeden Fall so wie sie ist — und wo sie ist. Das ist schon ein Grund zu feiern“, meinte er im Blick auf die Tatsache, daß Wuppertals Verwaltungsspitze und politisch Verantwortliche auch die ehrenamtliche Feuerwehr zum Sparadressaten gemacht hatten. Doch Cronenbergs Feuerwehr bleibt in der Kemmannstraße, wo das Bereitschaftshaus im Jubiläumsjahr endlich saniert wird. Auch dazu kamen kritische Anmerkungen zur Abwicklung durch die städtischen Ämter. „Reizen, mauern, passen und dann noch Contra sagen. Wenn das in Wuppertals Verwaltung überall so zugeht — dann armes Wuppertal“, hieß es.

Wuppertals Feuerwehrchef Hans Jochen Blätte versuchte die finanziellen Probleme der Feuerwehr zu beleuchten. Mit seinen Ausführungen erntete er bei den zahlreichen Vertretern Freiwilli-

ger Feuerwehren aus Wuppertal, aus Witten, Frankfurt, Remscheid und anderen Orten, sowie den vielen Vertretern der Vereine und Organisatoren auf den Südhöhen überwiegend Kopfschütteln. Wuppertals Bürgermeister Hermann Josef Richter dankte der Freiwilligen Feuerwehr und der Ehrenamtlichkeit, die hier von Freundschaft, Kameradschaft, aber auch Disziplin getragen wird. Vom Atemschutz kam er dann zum Artenschutz. Der sei hier geradezu erforderlich.

„100 Jahre Feuerwehr sind 100 Jahre Ehrenamt, Einsatz für den Nächsten, Einsatz für die Mitmenschen, für die Nachbarn, für die Heimat“, so Richter. Nachdrücklich forderte er: „Hände weg von der Feuerwehr.“ Symbolisch überreichte Gerd Weisbeck für die Cronenberger CDU ein blinkendes Feuerwehrbeil zum Selbstschutz der Feuerwehren. Zu den vielen Gratulanten gehörte auch Cronenbergs Bezirksvorsteher Horst Klebert — „Cronenberg dankt für den selbstlosen Einsatz sehr herzlich“ — und Franz Rode vom Feuerwehrverband, der für den Landesinnenminister die Ehrenurkunde überbrachte.

Zum festlichen Rahmen trugen im Saal der Lebenshilfe Bernd Kulla (Klavier) und Josef Hulok (Waldhorn) mit ihren Musikbeiträgen bei.



Der Leiter der Cronenberger Feuerwehr Rolf Tesche (links) erhält vom Cronenberger CDU-Vorsitzenden und Bezirksvorsteher Gerd Weisbeck zum Jubiläum eine Feuerwehraxt.